

Hauseigentümer haben es Wuppertal nicht leicht

BERNARD Faller präsentiert Studienstudie. Die Prognose für den **barmer Wohnungsmarkt ist schlecht.**

Günther

chte Nachricht ver- Bernhard Faller zu- auseigentümer und n haben es in Wup- cht leicht“. Vergan- che informierte der fhrer des For- und Beratungs- ers Quaestio aus der Färberei auf Ein- des Bürgerforums men, der Woh- nensschaft Ölberg Büros für Quartier- ung unter der Über- Mit Fakten Investitio- scheiden“ über die iven des Wohnungs- in Oberbarmen. ehnen – das wird den Zuhörern schon nach Minuten klar – nicht . „Durch den demon- Wandel in Wup- werden sich die Leer- n Altbeständen aus- , schätzt Faller. Das Oberbarmen sei be- stark betroffen, schon nden 6,4 Prozent der gen leer – deutlich als im städtischen hchnitt (4,7 Prozent).

Diese Zahlen beruhen auf einer Auswertung von Mietinseneraten. Mit dem Anstieg des durchschnittlichen Wohnungspreises im Quartier von 4,99 Euro pro Quadratmeter im Jahr 2006 auf 5,13 Euro in 2010 um 2,8 Prozent sei kaum die Inflation ausgeglichen, erklärt Faller: „Oberbarmen zählt zu den preiswertesten Quartieren in Wuppertal.“

Die Hauseigentümer müssen den Wohnraum selbst aufwerten

Auch die soziale Zusammensetzung des Viertels werde immer problematischer: In den Jahren 2005 auf 2010 sei der Anteil der Sozialhilfeempfänger an der Bevölkerung um sechs Prozent auf 25 von 100 Einwohnern gestiegen (Durchschnitt Wuppertal: 3,29 Prozent). Auch die hohe Fortzugsintensität treibe die Mietpreise in den Keller: „Besonders in der Talachse haben es die Hauseigentümer schwer, Familien zu halten“, sagt Faller.

Doch bei allen Statistiken helfe es nichts, den Kopf in den Sand zu stecken: „Mut, Weitblick und Optimismus



Faller informiert über den Immobilienmarkt.

Foto: Gerhard Bartsch

sind gefragt“. Hauseigentümer und Investoren müssten zusammenarbeiten, um den Wohnraum im Quartier aufzuwerten.

Das sieht auch Thomas Weyland von der Wohnungsgenossenschaft Ölberg so. Neben den baulichen fielen auch weiche Faktoren, wie das Image des Viertels oder Nachbarschaftsqualität, ins Gewicht. Beispiel: Mit dem Ölberg-Fest sei es gelungen, die Nordstadt aufzuwerten.

Andreas Mucke, Leiter des Büros für Quartierentwicklung, nennt eine weitere Erfolgsgeschichte: „Früher war der Arrenberg verschrien, dann haben die Anwohner gemeinsam ihre Häuser saniert.“ Sollten sich Eigentümer unwillig zeigen, müsse

WOHNUNGSMARKT

BERATUNG Energetische Sanierung, Fördermittel, Barrierefreiheit: Neben der Wohnungsgenossenschaft Ölberg, die 2009 als Nachfolgerin eines Hauseigentümergebietes in der Nordstadt entstanden ist, bietet auch das Büro für Quartierentwicklung Beratungen für Hauseigentümer und Investoren an. Mehr Infos im Internet:

- www.oelberg.de
- www.quartierentwicklung.de

„latenter Druck“ ausgeübt werden, sagte Weyland. Einige Zuhörern – Eigentümer oder Investoren – dürfte das nicht unbedingt gefallen.

REN UNR ERMÄUNGEN ZUM Thema auf eindrucksvolle Art und Weise zum Ausdruck.

Tanzen heilt und erzählt mit einer Sprache, die keiner Worte bedarf. Die behutsame Musikauswahl von Dennis Möbius für das 70-minütige Tanztheater-Stück spiegelt die Stimmungen, die berühren und sich an den Jahreszeiten orientieren. Dass das Leben zum Tod gehört unterstreicht am ehesten folgender Auszug des Buches: „Als er sie aus den Augen verlor, war der Tod fast ein wenig betrübt. Aber so war das Leben.“

Nach dem Erfolg „Rote Momente“ folgt mit „Ente, Tod und Tulpe“ die zweite Inszenierung des Tanztheaters. Am 25. November sind zwei Aufführungen in der Börse an der Wolkenburg geplant.

Kleidertausch-Börse sucht neue Räumlichkeiten

Aus dem Integrativen Tanztheater entstand unlängst ein weiteres bemerkenswertes Projekt an der Schreinerstraße. „Kleidertausch-Kleidertausch“ ist ein Kleiderfundus in Räumen, die die Nutzungsagentur einigen Ensemblemitgliedern überlassen hat. Vom 12. Oktober bis 10. November konnten dort Kleidungsstücke abgegeben oder getauscht werden. „Die Grundidee ist die Rebellion gegen den Konsum und das Einkaufen. An verschiedenen Orten in der Stadt soll das Konzept vorgestellt werden“, sagt Helga Rossner und hofft darauf, dass demnächst neue Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Zurzeit ist das Projekt noch auf der Suche. Weitere Infos unter

- www.das-integrative-tanztheater.de

Tennisanlage am Dönberg vor dem Aus

DAHL-KATERNBERG BV stimmt für die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans.

red Görgens

halt der Tennisanlage berg stand noch ein- Debatte, als die Be- tretung (BV) Uellen- ternberg in ihrer Sitzung über die ung des Bebauungs- Worderberg/Dönber- ße abstimmt. Etwa n- und Zweifamilien- sollen dort entstehen, der Eigentümer der

Tennisanlage auf sinkende Nutzerzahlen und eine sanierungsbedürftige Halle verweist. Da zudem der Tennissport allgemein weniger Zulauf verzeichne, sei es nicht wirtschaftlich, die Anlage weiter zu betreiben.

Erwin Peddinghaus, 1. Vorsitzender des TC Dönberg, der die Zukunft seines Clubs sichern möchte, legte der BV dar, dass die negative Entwicklung angesichts der

maroden Halle nicht weiter verwunderlich sei. Die geplante Bebauung würde ein Naturschutzgebiet in Mitleidenschaft ziehen. Zudem sei die Qualität des Bodens ungewiss, da sich dort mal eine Mülldeponie befunden habe.

Die Gegenpartei verwies darauf, dass Naturschutzgebiet und Deponie doch wohl unvereinbare Indikatoren seien. Im Übrigen handele es sich um ausgewiesenes Ge-

werbegebiet. Für eine frühzeitige Sanierung der Halle zwecks Erhaltung der Attraktivität habe nun mal zu keiner Zeit Geld zur Verfügung gestanden.

Die BV folgte der Auffassung des Eigentümers und stimmte für die Aufstellung des Bebauungsplans. Details der Planung für die neue Wohnanlage werden im Rahmen einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung vorgestellt.

Infotag für Schüler

Nordstadt. Am Samstag, 24. November, lädt die Realschule Neue Friedrichstraße die Schüler der vierten Klassen zusammen mit ihren Eltern zu einem Schnuppervormittag ein. Die Schulleitung wird die Eltern informieren. Die Veranstaltung ist in zwei Durchgängen geplant: Der erste Durchgang beginnt um zehn Uhr, der zweite um 11.15 Uhr. Weitere Infos online unter

- www.rnf-wuppertal.de